

CDUinform

Magazin der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis

08 | **Solide Finanzen sind die Schnittstelle zum Erfolg**
Interview mit Dr. Wolfgang Schäuble

10 | **Landtagswahl 2017**
Ergebnisse & Impressionen



**Interview mit
Stephan Santelmann**

**Landratswahl im Rheinisch-Bergischen Kreis
am 24. September 2017**

A portrait of Angela Merkel, the German Chancellor, with short blonde hair, wearing a blue blazer and a colorful beaded necklace. The background is a solid grey.

CDU

cdu-rbk.de

WIR BEGRÜSSEN

DIE KANZLERIN

Konrad-Adenauer-Platz, Bergisch Gladbach

22.08.17

18:30 Uhr

Einlass ab 16:30 Uhr

Vorprogramm ab 17:30 Uhr

Bundeskanzlerin Angela Merkel kommt nach Bergisch Gladbach.
Am 22. August wird sie die Kreisstadt für einen Wahlkampfauftritt zur Unterstützung der CDU-Kandidaten Dr. Hermann-Josef Tebroke (Bundestag) und Stephan Santelmann (Landrat) besuchen.



Wahlen werden erst am Wahltag entschieden

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

„Ich möchte nicht, dass Frau Wagenknecht den Kurs meines Kanzlers beeinflussen kann.“ Mit diesem Kernsatz forderte der frühere Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD, 12 Jahre im Bundestag, 7 Jahre Bürgermeister) seinen Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten Martin Schulz öffentlich auf, sich eindeutig „vor der Wahl von der Option Rot-Rot-Grün zu befreien“. (Welt, 22.07.2017)

Warum äußert sich der gemeinhin als Prototyp des Hanseaten in der Politik geltende von Dohnanyi gerade mal zwei Monate vor der Bundestagswahl in dieser dramatischen Weise? Die Umfragen weisen doch in eine andere Richtung. Am heutigen Tag wünschen sich 59 % der Befragten Angela Merkel als Kanzlerin, aber nur 30 % Martin Schulz (ZDF-Politbarometer).

Dass die SPD sich nicht scheute, am letzten Sitzungstag des Deutschen Bundestages unter Konfetti und Jubel mit Linken und Grünen gemeinsame Sache zu machen, zeigt, dass sie alles anstreben – nur keine Neuaufgabe einer Großen Koalition. Der offene Koalitionsbruch war ein un-

missverständliches Zeichen: für den Einzug ins Kanzleramt würde die SPD jede Option ziehen – wenn es denn nur reicht. Dass sich wiederholt ca. 75 Abgeordnete von SPD, Linken und Grünen treffen, hat doch nur einen Sinn: Tabus Abbauen, Rot-Rot-Grün aus der Schmutzdecke holen, denn eine reale Machtoption jenseits der Union soll her. Und die kann es nur geben, wenn das, was in Berlin, Brandenburg und Thüringen längst praktiziert wird, auch auf Bundesebene gilt. Nur vor diesem Hintergrund ist die von echter Sorge getragene Grätsche des SPD-Urgesteins aus Hamburg zu verstehen.

Wahlen werden erst am Wahltag entschieden. Die derzeit aussichtsreichen Prognosen dürfen uns nicht in trügerische Sicherheit versetzen. Sie sind keine Stimmen. Wir im Rheinisch-Bergischen Kreis sind gut auf die Wahlkämpfe der nächsten Wochen vorbereitet, denn wir führen nicht nur mit Hermann-Josef Tebroke einen Bundestagswahlkampf, sondern gleichzeitig mit Stephan Santelmann einen Wahlkampf um das nicht weniger wichtige Amt des Land-

rates – beides am 24. September. In den nächsten Wochen ist es die Aufgabe von uns allen, jeden erreichbaren Wähler für die CDU zu gewinnen.

Dass es uns gelungen ist, die Bundeskanzlerin Angela Merkel am 22. August zur Unterstützung in den Rheinisch-Bergischen Kreis zu holen, zeigt, wie wichtig wir diese Wahlen nehmen.

Wir setzen auf jeden Einzelnen unserer Freunde und Mitglieder. Bestimmt sind Sie mit dabei und helfen unseren beiden ausgezeichneten Kandidaten und damit unserem Land und letztlich jedem von uns.

Herzliche Grüße
Ihr

Rainer Deppe



Rainer Deppe
Kreisvorsitzender der CDU
Rheinisch-Bergischer Kreis und stellv.
Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Impressum

Herausgeber: Christlich Demokratische Union (CDU) Rheinisch-Bergischer Kreis
Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach
T (0 22 02) 9 36 95-0 | F (0 22 02) 9 36 95-22
redaktion@cduinform.de
www.cduinform.de und **www.cdurbk.de**

Redaktion: Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.)
Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung)

Weitere Autoren: Rainer Deppe, Claudia Casper (cc), Maurice Winter (mw), Christian Klicki (ck)

Fotos: Manfred Esser (Portraitbilder auf S. 3, S. 4, S. 7, S. 9, S. 11, S. 14, S. 16, S. 17, S. 18, S. 21), iStock (S. 3, S. 4, S. 5, S. 6, S. 7, S. 12), Anke Meschede (S. 8/9), CDU Deutschland (S. 9), Peter Dresbach (S. 11), Robert Scheuermeyer (S. 11), Hans-Reinhold Drümmen (S. 18, S. 22), Uwe Pakendorf (S. 18), CDU RBK (S. 19), CDU Gronau/Heidkamp – Susanne Schröder (S. 20), CDA Wermelskirchen (S. 20), SU Bergisch Gladbach (S. 20), CDU Kürten (S. 20), SU Leichlingen (S. 20), Frauen Union Rösrath (S. 20, S. 22), MIT Rhein-Berg (S. 20), CDU Wermelskirchen (S. 22), Frauen Union Rösrath (S. 22), CDU NRW (S. 23)

Satz/Layout: Anke Meschede

Titelbild: Manfred Esser

Druck/Versand: Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Anzeigen: Thomas Frank (Ltg.)

Auflage: 6.000 Exemplare

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss: 18. August 2017

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten (Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt.)

ISSN: 2193-3960 (Print)

Die CDU in sozialen Netzwerken:

 /cdurbk  @cdurbk  /cdurbk

Inhalt

Kolumne

- 03 Wahlen werden erst am Wahltag entschieden**
Rainer Deppe

Nachruf

- 05 In Gedenken an**
Franz Heinrich Krey

Politik

- 06 Klimaschutz**
„Beim Klimaschutz geht es nicht um persönliche Empfindungen, sondern um eine Überlebensfrage für die ganze Welt.“
- 08 Solide Finanzen sind die Schnittstelle zum Erfolg**
Im Gespräch mit Dr. Wolfgang Schäuble

Landtagswahl 2017

- 10 Landtagswahl 2017**
Ergebnisse & Impressionen

Termine

- 12 Termine**
Sommer 2017

**Titelthema:
Landratswahl**

- 14 „Ich möchte den Kreis zum Dienstleister der Kommunen und der Menschen machen!“**
Im Gespräch mit Stephan Santelmann

Kreistag

- 18 Johannes Dünner führt ab August die CDU-Kreistagsfraktion an**
Holger Müller MdL übergibt nach 17 Jahren den Fraktionsvorsitz

Union News

- 19 Wolfgang Schäuble wirbt bei Kreisparteitag für Regierungswechsel in NRW**
Rainer Deppe als CDU-Kreisvorsitzender bestätigt
- 19 CSU-Vize Weber wirbt in Leichlingen für ein starkes Europa**
Chef der EVP-Fraktion im Europaparlament zu Gast auf Schloss Eicherhof
- 20 CDU-Pinnwand**
Ausflüge und Veranstaltungen der Ortverbände und Vereinigungen
- 21 Auf einen Kaffee mit WoBo**
CDU Ortsverband Gronau / Heidkamp
- 21 Neue Vorstände**
Vorstandswahlen im 2. Quartal 2017
- 22 Wechsel im Verwaltungsvorstand**
Stadt Wermelskirchen
- 23 „Dieses Amt erdet einen“**
Im Gespräch mit dem neuen NRW-Innenminister Herbert Reul

Treffpunkt im Herzen der Stadt

Bürgerhaus
Bergischer Löwe

Schauspiel & Komödie
Operette & Konzert
Kindertheater & Musicals
Märkte & Messen
Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket

Theaterkasse Bergischer Löwe

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-13 Uhr

Tel: 02202 / 38 999 · Fax: 02202 / 294 655

theaterkasse@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de



PEFC zertifiziert

Das verwendete Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de



In Gedenken an Franz Heinrich Krey

Über eine Ausnahmepersönlichkeit wie Franz Heinrich Krey, sein Leben und Wirken zu schreiben und dies seinen Leistungen annähernd angemessen zu tun, ist schier unmöglich. Gerade für jemanden wie mich, der ihn nur in den vergangenen achteinhalb Jahren, also weit nach seiner aktiven politischen Tätigkeit erlebt hat, fällt die Einordnung seiner Leistungen aus parteipolitischer Sicht naturgemäß schwer. Natürlich wäre es ein Leichtes, all seine Funktionen und Lebensstationen chronologisch aufzuführen und so zu tun, als ob dies entscheidend für Franz Heinrich Krey gewesen wäre. Das würde ihm aber in keiner Weise gerecht werden. Er war so viel mehr als der ehemalige Bundestagsabgeordnete, so viel mehr als der Ehrenbürger Bergisch Gladbachs, so viel mehr als unser CDU-Ehrenkreisvorsitzender: Er war schlicht und ergreifend ein wunderbarer Mensch!

Bis zuletzt war er seiner CDU verbunden, nahm an ihren Veranstaltungen und Vorstandssitzungen teil, sofern es sein immer noch voller Terminkalender zuließ. Am 6. März noch diskutierte der gläubige Katholik voller Eifer in der Sitzung unseres erweiterten Kreisvorstands mit dem Kreisdechanten Norbert Hörter über das Thema „Christen in Kirche, Politik und Gesellschaft“. Hier ging es ihm vor allem darum, Kirche und Seelsorge wieder näher an die Menschen heran zu bringen. Oder nur zwei Wochen später, am 21. März, als sich Stephan Santelmann dem Vorstand als Landratskandidat vorstellte, ergriff Krey in Santelmanns Abwesenheit das Wort, hielt ein flammendes Plädoyer und rief alle Vorstandsmitglieder mit Verweis auf seine langjährige Erfahrung zur Unterstützung „dieses tollen Kandidaten“ auf.

Er hätte das nicht tun müssen. Aber es war ihm eine Herzensangelegenheit. Hätte er das Gefühl gehabt, Kritik äußern zu müssen, hätte er es getan – mit klugen Argumenten, in einem verbindlichen Ton und einer bemerkenswerten Fähigkeit zur Selbstironie, die nicht nur mich beeindruckte.

Das letzte Mal sah ich ihn am 29. April. Bereits schwer von seiner Erkrankung gezeichnet, ging er an meinem Arm die Trep-

pen zum Bocker Saal im Wirtshaus am Bock hinauf. Die Worte aus dem lächelnden Mund: „Herr Frank, bei so etwas Tollem muss ich doch dabei sein!“, werde ich wohl nie vergessen. Holger Müller begleitete seinen Freund durch den Saal in die erste Reihe, wo Krey der Veranstaltung mit Horst Seehofer und Armin Laschet verfolgte. Nur wenige Tage später, am 10. Mai war Franz Heinrich Key tot.

Franz Heinrich Krey war ein Macher.

Das „Reden um den großen Brei“ lag ihm fern. Bei den Vorbereitungen der Feierlichkeiten zu seinem achtzigsten Geburtstag im großen Saal des Bergischen Löwen hatte er präzise Vorstellungen über den Rahmen, den Ablauf und alle Details, die mit der Vorbereitung einer so großen Veranstaltung verbunden sind. Er wusste, was er wollte und auch, was er nicht wollte. Er war dabei aber niemals verbissen, sondern im Gegenteil mit so viel Humor und scheinbarer Leichtigkeit unterwegs, dass ich als damals Anfang Dreißiger aus dem Staunen und ja, auch aus der Bewunderung für diesen Mann, nicht mehr herauskam.

Auch die Harmonie mit seiner lieben Frau Inge, die ich bei unseren diversen Gesprächen erlebte, war beinahe mit Händen zu greifen. Man hatte das Gefühl, dass sie sich blind verstanden, sich bedingungslos gegenseitig unterstützten und dass sich dort zwei Liebende gefunden hatten, die füreinander bestimmt gewesen waren. Umso trauriger machte mich dann die Nachricht, dass Inge Krey nur einen Monat nach ihrem Mann, am 10. Juni, im Alter von achtzig Jahren verstorben war.

Politisch hatte sich Krey 1949 der Jungen Union, 1952 auch der CDU angeschlossen. 1954 wurde er Kreisvorsitzender der JU (bis 1960), von 1956 bis 1961 war er Mitglied des Landesvorstands und des Deutschlandrats der Jungen Union, von 1961 bis 1964 deren Landesgeschäftsführer. Von 1964 bis 1966 war er stellvertretender, anschließend bis 1977 Landesgeschäftsführer der CDU Rheinland. Daneben war er von 1964 bis 1968 Stadtverbandsvorsitzender der CDU in Bergisch Gladbach. Von 1975 bis

1990 war er Kreisvorsitzender der CDU des Rheinisch-Bergischen Kreises. Am 3. Oktober 1976 wurde Franz Heinrich Krey Mitglied des Deutschen Bundestages. Er blieb es fünf Legislaturperioden hindurch bis ihm 1994 Wolfgang Bosbach folgte, der ihn „sein Vorbild“ nennt. Von 1984 bis 1989 war Franz Heinrich Krey ehrenamtlicher Bürgermeister seiner Heimatstadt Bergisch Gladbach, die ihn 1999 wegen „seines großen Engagements auf vielen Feldern des kommunalen und bürgerschaftlichen Lebens“ die Ehrenbürgerschaft verlieh.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor dem Leben, Schaffen und Wirken eines großen Christdemokraten, eines Volksvertreters im allerbesten Wortsinne und einer beeindruckenden Persönlichkeit, deren Rat wir schmerzlich vermissen werden. Seine Bürgernähe, sein unermüdlicher Einsatz für den Zusammenhalt der CDU und der Bürgerschaft im Rheinisch-Bergischen Kreis waren für die Entwicklung unseres relativ kleinen Kreises zu einer der besten Adressen in Nordrhein-Westfalen von großer Bedeutung. Auch seiner lieben Frau Inge, die für ihr vielseitiges ehrenamtliches Engagement mit der Goldenen Ehrennadel des Kreises ebenso ausgezeichnet wurde wie mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, gilt unsere Dankbarkeit.

Unser Mitgefühl gehört den beiden erwachsenen Töchtern, die innerhalb eines Monats ihre beiden Eltern verloren haben. Mögen Inge und Franz Heinrich Krey in Frieden ruhen.

von Thomas Frank



„Beim Klimaschutz geht es nicht um persönliche Empfindungen, sondern um eine Überlebensfrage für die ganze Welt.“

Als Anfang Juli die Staats- und Regierungschefs den Hamburger G20-Gipfel wieder verließen, stellten besorgte Beobachter fest, dass es in einem wichtigen Politikbereich nur noch G19 gibt. US-Präsident Donald Trump will sich zukünftig nicht mehr an das Pariser Klimaabkommen halten. Dabei ist das Abkommen, das 196 Vertragsparteien im Dezember 2015 in Paris geschlossen haben, inzwischen von 94 Staaten (darunter auch USA, China, Indien und die EU) ratifiziert und seit November 2016 in Kraft.

Mit dem Übereinkommen von Paris hat sich die Weltgemeinschaft verpflichtet, die Erderwärmung auf 2 Grad Celsius gegenüber vorindustriellem Niveau – wenn möglich sogar auf 1,5 Grad – zu begrenzen. Außerdem will sie in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts Treibhausgasneutralität erreichen.

Die globale Erwärmung trifft die Erde naturgemäß nicht überall in gleichem Maße. Während sich Touristen am für sie einmaligen Erlebnis, den Abbruch eines „kalbenden Gletschers“ live zu erleben, erfreuen, wird am anderen Ende der Welt ein weiteres Atoll unbewohnbar. Während wir uns in den mittleren Breitengraden

in tendenziell milderen Wintern über sinkende Heizkosten freuen, werden in den Alpen die teuren Schneekanonen häufiger angeworfen. An unseren Gewässern verstärken wir die Regenrückhaltung und im Bergischen Land denken wir über einen Leitungsverbund unserer Talsperren nach, um schwankende Regenmengen besser ausgleichen und speichern zu können. Für uns vergleichsweise harmlos bleibende Auswirkungen der Klimaveränderungen, treffen andere Teile der Erde bei Überschwemmungen oder die Ausbreitung der Wüsten in existenziellem Umfang.

Wenn in Afrika Hoffnungslosigkeit herrscht, Nahrungsmittel und Wasser

knapp und schlecht sind, so die Kanzlerin bei der Mitte Juni von der Bundesregierung veranstalteten größten Afrika-Konferenz der letzten Jahrzehnte, sei es erklärlich, dass Millionen Menschen dem Kontinent den Rücken kehren. Sie will die Ursachen bekämpfen, die die Menschen zur Migration veranlassen.

Erderwärmung trägt eine Mitschuld am Bürgerkrieg in Syrien

Dass Syrien von 2006 bis 2010 von der größten Dürreperiode seit Beginn der Wetteraufzeichnungen heimgesucht wurde, ist



nicht zu bestreiten. Dass die Erhöhung der regionalen Durchschnittstemperatur um 1 Grad Celsius innerhalb eines Jahrhunderts dafür der Auslöser war, ist nicht zwingend, liegt aber im Bereich des Möglichen. Die Schlussfolgerung der renommierten Zeitschrift „Spektrum der Wissenschaft“ lässt sich wissenschaftlich sicher nicht beweisen aber auch nicht widerlegen: „Die Erderwärmung trägt eine Mitschuld am Bürgerkrieg in Syrien.“ Für politische, gesellschaftliche und historische Umbrüche gibt es nie eine einzige Ursache.

Unbestritten ist allerdings, dass grundlegende Veränderungen der Wetterverhältnisse seit jeher Wanderungsbewegungen und Kriege ausgelöst haben. Auf einer Erde, die mit 7,2 Milliarden Menschen so dicht bevölkert ist, wie noch nie, und die noch nie so vernetzt war, wie heute, sind die Auswirkungen solcher Veränderungen mit Sicherheit gravierender und treffen die globale Weltgemeinschaft schneller als je zuvor.

Kurzfristig, verantwortungslos und im Interesse des eigenen Landes geradezu kontraproduktiv handelt der US-Präsident mit dem Verschließen der Augen vor der Realität. Wer glaubt, der Brand beim Nachbarn

ginge ihn nichts an, wird spätestens, wenn das Feuer übergesprungen ist, die Probleme nicht mehr los.

Klimaschutz im Hochtechnologieland Deutschland

Dies erklärt auch die Eindeutigkeit von Kanzleramtsminister Peter Altmaier für die Bundesregierung: „Beim Klimaschutz geht es nicht um persönliche Empfindungen, sondern um eine Überlebensfrage für die ganze Welt. ... Kein Land sollte ein Abkommen aufkündigen, das von der gesamten Weltgemeinschaft unterstützt wird.“

Die Logik des Pariser Klimaschutzabkommens ist Stärke und Schwäche zugleich. Jedes Land kann den Klimaschutz individuell umsetzen. Jeder Staat ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um das selber gesetzte Ziel zu erreichen und regelmäßig zu berichten, wie weit er in Bezug auf dieses Ziel gekommen ist. Dies gibt Spielraum und hält gerade für ein Hochtechnologieland wie Deutschland eine schier unbegrenzte Zahl von Handlungsoptionen offen. Wir wollen das so tun, dass wir auch weiterhin Industrieland bleiben. Bei der Entwicklung umwelt-

freundlicher Technologien sind wir weltweit ganz vorne und wollen es auch bleiben.

Wie wichtig wir den Klimaschutz nehmen, macht auch ein Blick in den nordrhein-westfälischen Koalitionsvertrag deutlich: „Christdemokraten und Freie Demokraten begrüßen das Klimaschutzabkommen von Paris und bekennen sich zu dem Ziel, dass die Welt in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts weitgehend treibhausgasneutral wirtschaften soll. Den Klimaschutz werden wir technologieoffen vorantreiben... Wir werden eine innovationsgetriebene Modernisierungsstrategie für Nordrhein-Westfalen entwerfen und den bestehenden Klimaschutzplan zu einem „Klimaschutzaudit“ fortentwickeln, mit dem Maßnahmen auf Effizienz und ihre Wirksamkeit überprüft werden. Der Wärmemarkt bietet mit Abstand die größten, mit vertretbarem Mittelaufwand zu erreichenden Potentiale zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Er benötigt dringend weitere Innovationschübe.“



Rainer Deppe
Kreisvorsitzender der CDU
Rheinisch-Bergischer Kreis und stellv.
Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Im Gespräch mit Dr. Wolfgang Schäuble

Solide Finanzen sind die Schnittstelle zum Erfolg

Das Bundesfinanzministerium ist in vielerlei Hinsicht die Schnittstelle zu fast allen Politikbereichen in Deutschland und Europa. Die Griechenlandfrage, der Handelsbilanzüberschuss Deutschlands und die Finanzreform von Bund und Ländern sind nur wenige Beispiele des Themenspektrums, die auf der täglichen Agenda von Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble stehen. In kaum einem anderen Ministerium werden die Rahmenbedingungen für die Zukunft unsers Landes intensiver mitgestaltet. Grund genug für die CDUinform bei Wolfgang Schäuble während seines Besuchs in Overath nachzufragen.

US-Präsident Trump kritisiert ihn, Frankreichs Präsident Macron und die britische Premierministerin May ebenso, die ganze Welt hat sich gefühlt gegen ihn verschworen – gemeint ist der deutsche Exportüberschuss. Ist die Kritik berechtigt und hat der Überschuss politische Ursachen?

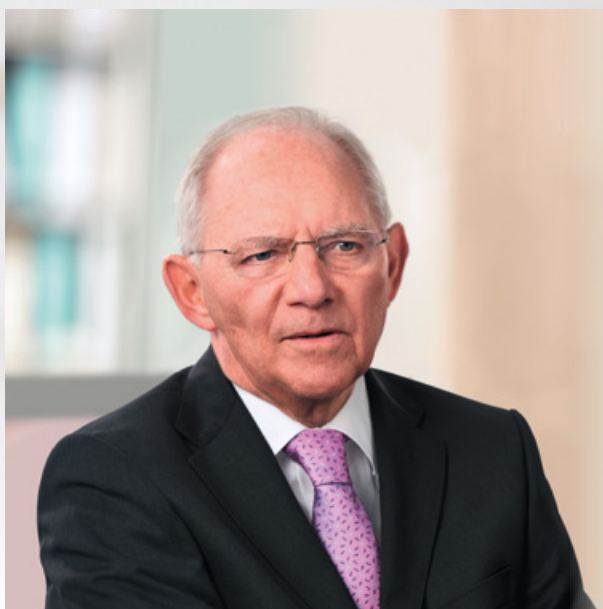
Ich teile die Kritik nicht. Deutschland exportiert nicht nur viel, wir importieren auch viel – im letzten Jahr Waren von rund einer Billion Euro. Kaum eine andere Volkswirtschaft ist so offen und in die internationalen Produktionsketten eingebunden wie die unsere. Damit profitieren auch indirekt unsere Handelspartner vom Erfolg deutscher Exporte. Deutsche Unternehmen investieren viel im Ausland, auch das wirkt sich in unserem Leistungsbilanzüberschuss aus. In den letzten zwei Jahren war der Überschuss besonders hoch. Das lag vor allem

an zeitlich begrenzten Effekten wie dem schwachen Euro und den niedrigen Preisen für Rohstoffe wie Öl. Rechnet man diese Effekte heraus, hätte der deutsche Überschuss Ende letzten Jahres nicht bei knapp über acht Prozent, sondern bei unter sechs Prozent gelegen. Ich gehe daher davon aus, dass sich der deutsche Leistungsbilanzüberschuss wieder normalisieren wird. Schon seit mehreren Jahren ist dank Rekordbeschäftigung und deutlichen Lohnsteigerungen die Binnennachfrage die Stütze der deutschen Konjunktur. Wir haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die Nachfrage im Inland weiter zu stärken: denken Sie an bessere Rahmenbedingungen für private Investitionen, mehr staatliche Investitionen und auch die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns. Es bleibt richtig: Der deutsche Überschuss ist das Ergebnis von marktwirt-

schaftlichen Prozessen. Gesteigerte Staatsausgaben in Deutschland können Strukturprobleme in anderen Staaten nicht lösen. Anstatt über die Schwächung der Starken zu reden, müsste man doch eigentlich fragen: Wie können wir diejenigen stärken, die es heute noch nicht in dem Maße sind?

Haben wir ausreichend Luft, um eine finanzielle Entlastung der Bürgerinnen und Bürger seriös versprechen zu können und gleichzeitig genügend Spielraum für wichtige Investitionen zu behalten?

Unser Staat steht insgesamt gut dar und zwar alle Ebenen: Bund, Länder und Gemeinden. In den nächsten Jahren werden die Steuereinnahmen wieder einen größeren Anteil vom Bruttoinlandsprodukt ausmachen. Hier sollten wir gegensteuern. Mein Ziel ist es, die Steuerquote im Maß



Wolfgang Schäuble wurde am 18. September 1942 in Freiburg geboren. Er ist evangelisch, verheiratet und hat vier Kinder. Schäuble studierte Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und promovierte 1971 zum Dr. jur. Seit 1972 ist Schäuble Mitglied des Deutschen Bundestages, von 1981 bis 1984 als Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Anschließend war er Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, bevor er von 1989 bis 1991 Bundesminister des Innern wurde. Seit 1989 ist Schäuble Mitglied im Bundesvorstand der CDU. Von 1991 bis 2000 war er Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ab 1998 zudem Bundesvorsitzender der CDU. Seither ist er Mitglied im Präsidium der CDU Deutschlands. Ab 2002 war Schäuble stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Außen-, Sicherheits- und Europapolitik, bevor er 2005 erneut zum Bundesminister des Innern ernannt wurde. Seit 2009 ist er Bundesminister der Finanzen.

zu halten und gleichzeitig gerüstet zu sein für die vielfältigen Aufgaben, die auf uns zukommen. Denken Sie nur an die gestiegenen Herausforderungen bei innerer und äußerer Sicherheit, an wichtige Zukunftsbereiche wie Digitalisierung. Dadurch sehe ich einen Spielraum für Entlastung bei der Einkommenssteuer für kleine und mittlere Einkommen von rund 15 Milliarden Euro. Wir werden auch den Soli schrittweise abschaffen. Außerdem wollen wir etwas für Familien tun und kleine Unternehmen bei der Forschung unterstützen.

Kommen wir noch kurz zu Griechenland: Das Land hat in den letzten Jahren im Bereich der Strukturreformen und Haushaltskonsolidierung sicherlich mehr erreicht als jemals zuvor. Müssten diese Reformen nicht langsam greifen und zu einer höhe-

ren Wettbewerbsfähigkeit und damit auch steigendem Wirtschaftswachstum führen?

Das tun sie ja schon. Die Daten aus Griechenland geben Anlass zur Hoffnung. Allerdings wird es noch Zeit brauchen, bis sich das Land wieder komplett selbständig an den Finanzmärkten finanzieren kann. Und genau diese Zeit haben wir Griechenland mit den Hilfsprogrammen verschafft. Dieser Ansatz hat auch in Spanien, Portugal, Italien und Zypern zum Erfolg geführt, jetzt ist Griechenland an der Reihe.

Sie sind seit 1972 inzwischen dienstältester Bundestagsabgeordneter, waren Chef des Bundeskanzleramtes, Bundesinnenminister, aktuell Bundesfinanzminister und kandidieren im September erneut für den Bundestag. Was gibt Ihnen die Energie für diese außergewöhnliche tagtägliche Leistung?

Wer wie ich fasziniert von Politik ist, der macht die politische Arbeit gern. Sie macht mir nach wie vor sehr viel Freude. Daraus können Sie eine Menge Energie ziehen.

Vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin eine gute Hand bei der Bewältigung dieser großen Herausforderungen!

Das Gespräch führten:



Maurice Winter
Vorsitzender CDU Leichlingen
und Kreistagsabgeordneter



Uwe Pakendorf
Stellv. Vorsitzender CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Vorsitzender Zukunftsausschuss

Müller und Deppe mit herausragenden Ergebnissen!

Analyse des rheinisch-bergischen Wahlergebnisses

Rainer Deppe und Holger Müller haben es wieder geschafft. Beide Kandidaten der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis ziehen erneut als Wahlkreisabgeordnete in den nordrhein-westfälischen Landtag ein.

Holger Müller erhielt 41,0 % und Rainer Deppe 47,0 % der Stimmen. Beide konnten im Vergleich zur Landtagswahl 2012 erheblich zulegen. Holger Müller um 6,9 %, Rainer Deppe sogar um 10,4 %. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass Holger Müller 8.172 und Rainer Deppe 11.108 Wähler mehr als vor fünf Jahren für sich gewinnen konnten.

Die gute Arbeit unserer Abgeordneten wurde von den Wählerinnen und Wählern wahrgenommen und entsprechend gewürdigt. Denn der Blick auf das Zweitstimmenergebnis der CDU zeigt, dass beide Kandidaten auch Stimmen aus den anderen politischen Lagern erhalten haben. Bei Rainer Deppe betrug die Differenz zwischen Erststimmen- und Zweitstimmenergebnis 7.867 Stimmen, womit er sich landesweit auf dem 3. Rang aller CDU-Abgeordneten platziert. Holger Müllers Abstand zum Zweitstimmenergebnis beträgt 4.907 Stim-

men, was ihm Rang 25 von 128 einbringt. Landesweit erreichte die CDU 33,0 %. Das Zweitstimmenergebnis der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt mit 35,7 % deutlich darüber.

Im Vergleich aller Wahlkreise im Bergischen Land (Düsseldorf: 4; Mettmann: 4; Oberbergischer Kreis: 2; Remscheid: 1; Rheinisch-Bergischer Kreis: 2; Solingen: 1; Wuppertal: 3) hat Rainer Deppe mit Abstand das beste Erststimmenergebnis erzielt. Mit 37.279 Stimmen hat er 3.757 Stimmen mehr geholt als der Zweitplatzierte Olaf Lehne aus Düsseldorf. Holger Müller liegt mit 30.547 Stimmen auf Platz 3 im Bergischen Land. Landesweit rangieren Rainer Deppe auf Platz 11 und Holger Müller auf Platz 31 von 128 Kandidaten. Bei den Zugewinnen beim Zweitstimmenanteil führt Holger Müller sogar die nordrhein-westfälische Rangliste mit 9,8 % an, Rainer Deppe konnte das Zweitstimmenergebnis im Vergleich zu 2012 um 9,1 % steigern. Das Zugewinn lag landesweit bei 6,6 %.

Die Wahlbeteiligung im Rheinisch-Bergischen Kreis war mit 71,7 % im Wahlkreis 22 und 71,5 % im Wahlkreis 21 hervorragend.

Landesweit lag die Wahlbeteiligung bei 65,2 %. Im Vergleich der Wahlkreise landen wir hier auf dem 6. und 7. Platz. Offensichtlich hat der hiesige Wahlkampf für eine große Mobilisierung gesorgt, die deutlich zu unseren Gunsten ausfiel. Zum Vergleich: Die schlechteste Wahlbeteiligung in NRW war im Wahlkreis Duisburg III mit nur 53,1 % zu verzeichnen.

Mit unseren beiden Erststimmenergebnissen von insgesamt 67.826 haben wir mit 2,1 % zum Erststimmenergebnis der CDU NRW beigetragen. Mit den 55.052 Zweitstimmen sind wir verantwortlich für 2 % des Gesamtwahlergebnisses – und das, obwohl wir nur 1,65 % aller Wahlberechtigten in Nordrhein-Westfalen repräsentieren.

Holger Müller erzielte in Bergisch Gladbach 40,8 % und in Rösrath 41,6 % der Stimmen. Die Gegenkandidatin kam dort nur auf 30,1 % bzw. 30,2 %.

Rainer Deppe erzielt sein bestes prozentuales Ergebnis mit 51,6 % in Odenthal, das „schlechteste“ in Burscheid mit 40,5 %. Die Gegenkandidatin der SPD bekam lediglich 28,3 % der Stimmen. [tf]

ANZEIGE

Sehr geehrte Leser der CDU Inform,

wir sind eine überregional tätige Sozietät von 6 Berufsträgern (Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer). Seit unserer Gründung im Jahre 1945 betreuen wir einen vielschichtigen Mandantenstamm aus Handwerkern, Kaufleuten, Freiberuflern sowie größeren mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften.

Dabei stehen wir unseren Mandanten neben den regelmäßigen Dienstleistungen, wie Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, den jährlich zu erstellenden Steuererklärungen und Jahresabschlüssen sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsberatung auch bei wichtigen Entscheidungen oder besonderen Beratungsanlässen mit unserem umfassenden Fachwissen zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen bei entsprechenden Beratungsanlässen oder für die regelmäßige Bearbeitung auf den oben genannten Gebieten behilflich sein könnten.

Behnke Königsman

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Bürgermeister-Schmidt-Straße 5 · 51399 Burscheid

Tel.: 02174 / 766-0 · Fax: 02174 / 766-115

office@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de



Rainer Deppe

Wahlbezirk Rheinisch-Bergischer Kreis II
(Burscheid, Kürten, Leichlingen,
Odenthal, Overath, Wermelskirchen)

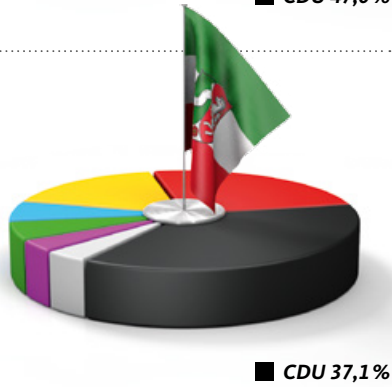
Erststimmen

- SPD 28,3 %
- FDP 8,5 %
- AfD 5,9 %
- Grüne 5,3 %
- Linke 3,2 %
- FW 1,8 %



Zweitstimmen

- SPD 25,0 %
- FDP 17,2 %
- AfD 6,6 %
- Grüne 6,3 %
- Linke 3,7 %
- Sonstige 4,1 %



Holger Müller

Wahlbezirk Rheinisch-Bergischer Kreis I
(Bergisch Gladbach, Rösrath)

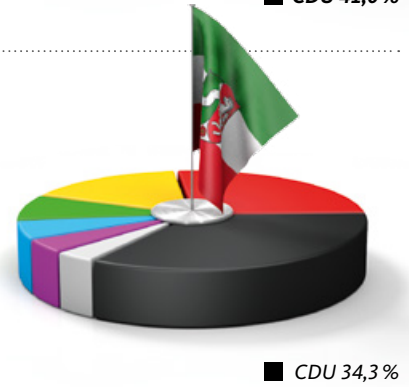
Erststimmen

- SPD 30,8 %
- FDP 10,0 %
- Grüne 6,8 %
- AfD 5,5 %
- Linke 4,4 %
- FW 1,5 %



Zweitstimmen

- SPD 26,2 %
- FDP 16,5 %
- Grüne 8,6 %
- AfD 6,2 %
- Linke 4,4 %
- Sonstige 3,8 %



CDU-Termine

Alle Termine, die Sie hier finden, sind für alle Mitglieder der CDU und ihrer Vereinigungen offen. Bei Fragen, wenden Sie sich einfach an die angegebenen Ansprechpartner. Da die Teilnehmerzahl bei einigen Veranstaltungen begrenzt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung!

August 2017

02.08.2017 Mittwoch 09:00 Uhr	Senioren Union Rösrath Besichtigung und Führung zweier Bergischer Schlösser Ort: Halfenhof Forsbach Kostenbeitrag: 28,- € Kontakt: Paul Kraus, T 02205 6118	11.08.2017 Freitag 14:00 Uhr	CDU Ortsverband Paffrath/Hand Werksbesichtigung bei Krüger Treffpunkt: Haupteingang, Sennefelderstr. 44 Kontakt: Josef Willnecker, T 0173 5454588, josef.willnecker@gmx.de
04.08.2017 Freitag 9:00 Uhr	CDU Overath Grubenfahrt im Trainingsbergwerk Recklinghausen Ort: Wanner Straße 30, 45661 Recklinghausen Treffpunkt: Schulbusbahnhof Burgholzweg. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569, siegfried.raimann@cdu-overath.de	12.08.2017 Samstag 08:30 Uhr	Junge Union Bergisch Gladbach Bundeskanzler Adenauer-Haus Gemeinsame Bahnfahrt zum Wohnhaus Konrad Adenauers mit Führung durch Haus und Garten, Besichtigung der Ausstellung und anschließender Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr. Anmeldung bis zum 04.08.2017. Abfahrt: 08:30 Uhr S-Bahnhof Bergisch Gladbach Rückkehr: ca. 17:00 Uhr Ort: Konrad-Adenauer-Straße 8c, Bad Honnef Kontakt: Janina Heidelberg, caragrande@gmx.de
05.08.2017 Samstag 14:00 Uhr	CDU Witzhelden Stadtspaziergang „Die kleine Geschichte von Witzhelden“ Treffpunkt: ev. Kirche Witzhelden Kontakt: Bernd Siebertz, T 02174 38789, siebertz@cdu-leichlingen.de	12.08.2017 Samstag 14:00 Uhr	CDU Overath Auf den Spuren des historischen Erzbergbaus am Lüderich Treffpunkt: Parkplatz ALDI-Steinenbrück Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569, siegfried.raimann@cdu-overath.de
05.08.2017 Samstag 14:00 Uhr	CDU Ortsverband Herkenrath Besuch des Museums Morsbroich Treffpunkt: Bushaltestelle vor der Schule in Herkenrath, Ball Kosten: 8 €/Pers. Kontakt: Wolfgang Kaiser, T 02204 968314	12.08.2017 Samstag 15:00 Uhr	CDU Rösrath Besichtigung der Kornbrennerei Hoffer Alter Treffpunkt: Hofferhof 68, Rösrath Kontakt: Birgitta Wasser, T 0171 3859281
05.08.2017 Samstag 15:00 Uhr	Frauen Union Rösrath Beetpatentreffen an der Bank mit Reevekoche, Kölsch un Musik Treffpunkt: Eingang Königsforst Kontakt: Vera Rilke-Haerst, T 02205 9049224	12.08.2017 Samstag 16:00 Uhr	Frauen Union Rösrath „Kölsche Lebensart“ musikalische Führung mit Wolfgang Jägers Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Köln Hbf Kontakt: Vera Rilke-Haerst, T 02205 9049224
09.08.2017 Mittwoch 15:00 Uhr	Senioren Union Bergisch Gladbach Führung über den Melatenfriedhof in Köln Treffpunkt: Köln, Tor II, gegenüber Aachener Str. 249 Dauer: ca. 2 Std. Kosten: 10 €/Pers. Kontakt: W. Laufenberg, T 02202-58098, nc-laufenwi@netcologne.de	13.08.2017 Sonntag 11:00 Uhr	CDU Overath „Weg mit dem Sommerspeck“ (bis 20.8.) Wir starten mit einer Ernährungsberatung und der Vorstellung von Ausdauer- und Fettverbrennungsübungen (Krafttraining). Ziel ist ein Gewichtsverlust von 2 kg. Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben Kontakt: Guido Lazotta, dielazottas@freenet.de
10.08.2017 Donnerstag 12:00 Uhr	CDU Overath Zur Dammkrone der Wiehtalsperre Kinder sind herzlich willkommen. Die Teilnehmer erhalten Erinnerungsfotos per Mail. Treffpunkt: Schulbusbahnhof Burgholzweg. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Ort: Talsperrenstraße 17, 51589 Reichshof-Brüchermühle Kontakt: Siegfried Raimann, T 02204 481569, siegfried.raimann@cdu-overath.de	16.08.2017 Mittwoch 15:00 Uhr	Senioren Union Rösrath Das politische Gespräch Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben Kontakt: Paul Kraus, T 02205-6118
		17.08.2017 Donnerstag 09:00 Uhr	Senioren Union Overath 125. Exkursion ins Westfälische Freiluftmuseum nach Hagen Treffpunkt: Busbahnhof Overath Kontakt: Hans Gerd Wunderlich, T 02206 4973, hansgerd.wunderlich@t-online.de

- 17.08.2017**
Donnerstag
17:45 Uhr
CDU Ortsverband Bensberg
Über den Dächern Kölns – Domführung
Erkunden Sie hoch über der Stadt unbekannte Turmräume mit Depots und Werkstätten der Dombauhütte und lassen Sie sich von der spektakulären Aussicht überwältigen.
Treffpunkt: Westseite des Domes, vor dem Hauptportal (Mitte) | **Dauer:** ca. 1,5 Std. | **Kosten:** 5 €/Pers.
Kontakt: Lennart Höring, T 0163 7727776, anmeldung.dom@cdu.gl
Anmerkungen: Teilnahme ab 16 Jahren, höhenfest und schwindelfrei. Keine Garantie auf die Nutzung des Bauaufzuges (ggf. 240 Stufen zu Fuß).
- 18.08.2017**
Freitag
13:15 Uhr
Senioren Union Burscheid
Besichtigung der Sünner Brauerei
Besuchen Sie mit uns die „älteste Kölsch-Brauerei der Welt“ und tauchen Sie ein in die Kunst des Bierbrauens. Um vorherige Anmeldung im CDU-Büro wird gebeten.
Treffpunkt: Busbahnhof Burscheid
Rückfahrt: 18:30 Uhr | **Kosten:** ca. 25 €/Pers.
Kontakt: CDU-Büro, T 02174 5545, buero@cdu-burscheid.de
- 19.08.2017**
Samstag
09:30 Uhr
CDU Overath, Leichlingen und Rösrath
Besuch im Bundeskanzler-Adenauer-Haus in Bad Honnef-Rhöndorf
Besuch der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Führung durch das ehemalige Wohnhaus und Besichtigung des Grabes.
Treffpunkt: Busbahnhof Overath; Leichlingen wird noch bekannt gegeben | **Kosten:** 20 €/Pers. (Bustransfer mit einem modernen Reisebus und Eintritt)
Kontakt: CDU-Studienreisen, T 02202 9369520, info@cdureisen.de
- 22.08.2017**
Dienstag
18:30 Uhr
CDU RBK
Wir begrüßen die Kanzlerin
Bundeskanzlerin Angela Merkel kommt für einen Wahlkampfauftritt nach Bergisch Gladbach. Einlass ab 16:30 Uhr, Vorprogramm ab 17:30 Uhr.
Ort: Konrad-Adenauer-Platz, Bergisch Gladbach
- 23.08.2017**
Mittwoch
08:30 Uhr
CDU Overath, Leichlingen und Rösrath
„Blumenpracht und Waldidylle“ Sommertour zur Landesgartenschau in Bad Lippspringe
Treffpunkt: Busbahnhof Overath; Leichlingen wird noch bekannt gegeben | **Kosten:** 43 €/Pers. (Bustransfer mit einem modernen Reisebus und Eintritt)
Kontakt: CDU-Studienreisen, T 02202 9369520, info@cdureisen.de
- 24.08.2017**
Donnerstag
15:00 Uhr
CDU Overath
Schmuckdesign für Kids
Alter: 8-14 Jahren | **Anmeldung:** bis 20.08.17
Treffpunkt & Kontakt: Christiane Schloten, Höhenstr. 65, 51491 Overath, cschloten@gmx.de
- 24.08.2017**
Donnerstag
18:00 Uhr
Frauen Union Rösrath
Bürgersprechstunde: Was uns bewegt!
Jugend, Zukunft-Demographischer Wandel mit Landratskandidat Stephan Santelmann
Ort: Marlenes Café, Schloss Eulenbroich
Kontakt: Vera Rilke-Haerst, T 02205 9049224

- 25.08.2017**
Freitag
14:00 Uhr
CDU Burscheid
Fahrradtour mit dem Bürgermeister
Bürgermeister Stefan Caplan entführt Sie auf einen familienfreundlichen Ausflug mit dem eigenen Rad. Entlang des Obstweges radeln wir über Wiesen und Felder nach Opladen. Nach einer Erfrischungseinkehr in der „Ruhlach-Klausen“ (auf eigene Rechnung) geht es auf dem Panoramaradweg Balkantrasse zurück nach Burscheid. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Treffpunkt: Parkplatz VitalBad | **Dauer:** ca. 4 ½ Stunden
Kontakt: CDU-Büro, T 02174 5545, buero@cdu-burscheid.de
- 25.08.2017**
Freitag
17:00 Uhr
CDU Bergisch Gladbach
Sommerfest mit Gegrilltem & kühlen Getränken
Ort: im hinteren Biergarten vom Wirtshaus am Bock
- 27.08.2017**
Sonntag
09:00 Uhr
CDU Overath
Odyssee im Westerwald – Motorradtour mit Chris und Alex
Treffpunkt: Altes Zollhaus
Kontakt: Christiane Schloten, cschloten@gmx.de
Anmerkungen: Nur Motorräder, keine Rölller o. ä.! Die Fahrt erfolgt auf eigene Kosten (für Verzeher, Kraftstoff oder ggf. Eintrittsgelder) und auf eigene Gefahr!
Es existiert keine Versicherung über den Stadtverband der CDU Overath. Mit der Anmeldung und Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass die CDU Overath für Personen- und Sachschäden, die während der Veranstaltung entstehen, keine Haftung übernimmt. Gleichzeitig entbinden Sie die CDU Overath von allen rechtlichen Ansprüchen gegenüber Ihnen oder dritten Personen.
- 27.08.2017**
Sonntag
11:15 Uhr
CDU Odenthal
Bürgerforum mit Stephan Santelmann
Ort: Bürgerhaus Herzogenhof, Altenberger-Dom-Str. 36
Kontakt: Dr. Heinz-Hubert Fischer, T 02207 9191605
- 29.08.2017**
Dienstag
14:00 Uhr
Senioren Union Bergisch Gladbach
Met Sang und Klang rund öm der Nüümaat
Kölsche Tour No. 3
Treffpunkt: Glockengasse 4711, Köln | **Kosten:** 15 €/Pers.
Kontakt: Gisela Biesenbach, T 02202-9276394, gbiesenbach@web.de

September 2017

- 02.09.2017**
Samstag
17:00 Uhr
CDU Leichlingen
Sommerfest
Ort: Am Stadtpark 12, 42799 Leichlingen
Kontakt: Katharina Bischof, T 0174 9947741, bischof@cdu-leichlingen.de
- 02.09.2017**
Samstag
19:00 Uhr
CDU Burscheid
Grillabend
Verbringen Sie mit uns einen kurzweiligen Abend mit vielen Leckereien vom Grill. Damit kein Gast hungrig bleibt, bitten wir um vorherige Anmeldung im CDU-Büro.
Ort: Hinter der Montanusschule auf dem Gelände der Offenen Ganztagschule, Höhestraße 50
Kontakt: CDU-Büro, T 02174 5545, buero@cdu-burscheid.de



Im Gespräch mit Stephan Santelmann

„Ich möchte den Kreis zum Dienstleister der Kommunen und der Menschen machen!“



Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis stellt hohe Ansprüche an das Amt des Landrates. Die Auswahl der Kandidaten hat dies in den letzten Jahrzehnten eindrücklich bewiesen. Unser Kreis hat davon profitiert und sich zu einem der stabilsten und in vielen Kriterien erfolgreichsten Kreise in unserem Bundesland etabliert. Mit der Aufstellung von Stephan Santelmann ist es nun erneut gelungen, einen profilierten Verwaltungsmann und Sympathieträger als Kandidaten für die Landratswahl am 24. September 2017 gewinnen zu können. Im Interview ist es der CDUinform gelungen, den Kandidaten genauer kennenzulernen.

Herr Santelmann, was macht den Rheinisch-Bergischen Kreis so attraktiv für Sie, dass Sie sich dazu entschieden haben, bei uns als Landrat zu kandidieren?

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist ein lebenswerter Kreis. Die Menschen leben gerne hier: Die Nähe zu Köln, die gute Verkehrsanbindung, viel Grün vor der Haustür und ein wunderbares Naherholungsangebot sowie viele kulturelle und tolle sportliche Angebote und ein breites Vereinsleben – alles riesige Standortvorteile. Ganz wichtig ist auch: Hier im ländlichen Raum kennt man sich noch. Wenn man in dem Kreis mit der höchsten Kaufkraft in NRW als Landrat kandidieren kann, bietet das riesige Potentiale und Perspektiven für

die Gestaltung. Und das alles dank guter CDU-Politik vor Ort. Davon profitierten die Unternehmen und die Menschen. Kein Wunder, dass der Kreis zu jenen zählt, mit

Mitarbeitern und damit größer als unsere Kreisverwaltung.

Nach Abitur in Norddeutschland und abgeschlossenen politikwissenschaftlichem

„Ich habe viele Jahre sehr eng mit der Sozialdezernentin Henriette Reker zusammengearbeitet, der heutigen Kölner Oberbürgermeisterin.“

niedrigster Arbeitslosigkeit in NRW. Ich freue mich riesig auf den starken Rheinisch-Bergischen Kreis direkt neben meinem bisherigen Arbeitsplatz der Stadt Köln.

Apropos Köln, wie kam es dazu, dass Sie Sozialamtsleiter in der größten Stadt NRW geworden sind? Immerhin ein Amt mit 800

Studium in Bonn konnte ich zunächst als Referent im Bundesfamilienministerium unter Hannelore Rösch meinen Berufsweg beginnen. Das war noch zu Zeiten von Bundeskanzler Helmut Kohl im Jahr 1993. Danach arbeitete ich einige Jahre in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion als Referent für den Bereich Soziales, Wohnen und

Landwirtschaft. Aufgrund des Umzuges von Bundestag und Bundesregierung suchte ich eine neue Aufgabe im Rheinland und fand sie beim damaligen Kölner Oberbürgermeister Harry Blum in Köln, der viel zu früh verstarb. Sein Nachfolger Oberbürgermeister Fritz Schramma machte mich zum Amtsleiter in Köln – für das Amt Soziales und Senioren. Hier habe ich auch viele Jahre sehr eng mit der Sozialerzentin Henriette Reker zusammengearbeitet, der heutigen Kölner Oberbürgermeisterin.

Politik war für Sie also schon immer wichtig?

Ich bin in der Schulzeit politisiert worden. Ein Freund war in der JU und ich wollte mal sehen, was da so läuft. 1984 bin ich eingetreten. Dann wollte ich auch in der CDU mitmachen und bin nun seit 1985 dabei! Meine erste Bundestagswahl als Wahlkämpfer war 1987 – Plakate kleben und Menschen vor Ort von der CDU begeistern. Das hat mir schon immer Spaß gemacht und hat für mich als Jugendlichen schon Sinn ergeben!

Die CDU Rheinisch-Bergischer Kreis ist stolz darauf, den Kreis modern und solide aufgestellt zu haben. Der Strategieprozess RBK2020plus und die solide Finanzpolitik ohne jegliche Schulden sind Eckpfeiler der letzten Jahre...

... und das ist eine hervorragende Ausgangsposition für den Kreis. Daran will ich gerne anknüpfen! Ich nenne mal einige Stichworte: Das Mobilitätskonzept, das bereits auf einem guten Umsetzungsweg ist, um die Menschen besser, schneller und sicherer dorthin zu bringen, wo sie tatsächlich hinwollen, der Breitbandausbau, der wie ich mitbekommen habe, bald fast alle Haushalte mit schnellem Internet erreicht, die solide Haushaltspolitik mit einer Verwaltungsführung, die auf Kosten-Nutzen-Effekte setzt und auch die angestoßene Sozialraumplanung, die der demografischen Entwicklung kleinteilig Lösungsstrategien entgegensetzen soll – der Kreis hat sich den Herausforderungen gestellt und die richtigen Schwerpunkte gesetzt. Kurzum: Der Kreis ist fit für den demografischen Wandel. Aber: Das sind Herausforderungen, die sich immer wie-

der neu stellen. Deshalb sind wir gefordert, hier weiter zu arbeiten, damit der Kreis so fit und lebenswert bleibt, wie er es heute ist. Dazu kann ich und will ich gerne meine gesammelten Erfahrungen einbringen.

Sie lassen sich gerne auf neue Herausforderungen ein?

Ich bin es gewohnt, mich Herausforderungen zu stellen und eine Verwaltung dabei aktiv werden zu lassen und aktiv Prozesse zu gestalten. Wir müssen zum Beispiel das „älter werden“ unserer Gesellschaft nicht erleiden. Wir wissen, welche Herausforderungen auf uns zukommen. Und deshalb können wir auch etwas tun! Zum Beispiel rechtzeitig geeignete Angebote machen: für die älteren Menschen, ihre Angehörigen, Betriebe und Vereine. In Köln haben wir deshalb begonnen, alle älteren Menschen über 75 Jahre – wenn sie es wünschen – zu besuchen. Damit wir frühzeitig die Weichen stellen können, sollten die Menschen lange in ihrer angestammten Umgebung wohnen bleiben wollen.

Welche Rolle spielt die kommunale Zusammenarbeit in Ihrem bisherigen beruflichen Alltag?

In der kommunalen Zusammenarbeit lernt man viel. Und wir bewegen zusammen auch mehr! Im Kreise der 16 größten deutschen Städte haben die Sozialamtsleiter bei Fragen der Inklusion, der Unterstützung und Förderung von älteren Menschen und zu Arbeitslosigkeit sowie sozialer Teilha-

Zeit. Kommunen- und Kreisübergreifende Zusammenarbeit ist für mich nichts Neues und hier möchte ich einen meiner Schwerpunkte als Landrat setzen. Wir werden die wichtigen Themen wie beispielsweise das Mobilitätskonzept nur dann erfolgreich umsetzen, wenn wir über die Kreisgrenzen hinaus mit unseren Nachbarn in der Region zusammenarbeiten und uns gemeinsam abstimmen. Meine Kontakte in die Stadt Köln werden diesbezüglich mit Sicherheit nicht hinderlich sein.

Ihre Erfahrungen kann der Kreis im Bezug auf die Vernetzung in der Region mit Sicherheit gut gebrauchen. Die Zusammenarbeit von unseren kreisangehörigen Kommunen untereinander und mit dem Kreis ist für Sie auch kein Neuland?

Das Besondere am Rheinisch-Bergischen Kreis liegt auch in seiner Struktur: Die gewachsenen historischen Strukturen des Nordkreises auf der einen und des Südkreises auf der anderen Seite mit der großen Stadt Bergisch Gladbach im Zentrum. Hier treffen Städte und Gemeinden mit vielen selbstbewussten und starken Stadt- und Ortsteilen und Dörfern und ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Traditionen aufeinander. Wie können wir das erhalten und fördern? Ich möchte den Kreis zum Dienstleister für die Kommunen machen und ihre Unterschiede nicht gleich schalten. Zwei Handlungsfelder sind für mich in dieser Dienstleisterfunktion zentral: Die Gewinnung von Fördermitteln und die Ent-

„Ich bin es gewohnt, mich Herausforderungen zu stellen.“

„In der kommunalen Zusammenarbeit lernt man viel. Und wir bewegen zusammen auch mehr!“

„Die Bürgerinnen und Bürger sind auch unsere Berater. Sie wissen doch, wo der Schuh drückt!“

be eng kooperiert und ihre Angebote und Hilfen stark ausgebaut und verbessert. An diesen Besprechungen habe ich seit 14 Jahren teilgenommen und leite sie seit einiger

wicklung von Integrierten Handlungskonzepten. Der Kreis muss eine starke Stimme der unterschiedlichen Interessen der Kommunen sein.



„Mir geht es um eine bürger-nahe Kreisverwaltung.“

„Wer auch in Zukunft gestalten und nicht nur verwalten will, der muss auch öffentlich investieren.“

Das heißt, Sie wollen die Kommunen stärker bei Entscheidungen mit ins Boot holen?

Ja, einerseits bei Entscheidungen mit ins Boot holen – aber auch gerne bei kommunalen Entscheidungen unterstützen und helfen, wenn dies auf entsprechende Bereitschaft trifft. Hierauf bin ich schon mehrfach angesprochen worden. Da geht es zum Beispiel um Unterstützung bei schwierigen Antragsverfahren bei Bund und Land oder um die Zusammenarbeit zwischen den kreisangehörigen Städten und Gemeinden in planerischen Fragen. Die Bürgermeister, Räte sowie Bürgerinnen und Bürger finden dazu bei mir eine offene Tür. Dazu kann, denke ich, die Kreisverwaltung einiges beitragen und auch ich selbst: Mit vielen Erfahrungen bei Förderprojekten und mit guten und vertrauensvollen Beziehungen zu Land, Bund und EU-Organisationen.

Bürgerbeteiligung ist also aus Ihrer Sicht ein wichtiges Mittel der Verwaltungsarbeit?

Wir sind als Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger da! Wie geht das am besten? Von Oberbürgermeister Harry Blum habe ich gelernt: Die Bürgerinnen und Bürger

sind auch unsere Berater. Sie wissen doch, wo der Schuh drückt. Also ist es doch klug, sie einzubeziehen. Und das habe ich vor!

Das klingt alles nach einem Menschen, der Dienstleistung am Bürger als eine zentrale Aufgabe ansieht...

Ja. Ganz klar. Mir geht es um eine bürger-nahe Kreisverwaltung. Wie können wir nah beim Bürger sein? Das können Angebote vor Ort sein. Das können auch noch viel mehr Onlineangebote sein. Heutzutage muss man sich häufig nicht mehr in das Wartezimmer des Bürgerbüros setzen – aber wenn doch, dann müssen die Wege kurz sein. Damit habe ich in Köln viele positive Erfahrungen gemacht. So muss niemand auf die Uhr achten und Öffnungszeiten kennen und beachten.

Wie wollen Sie die Ziele bei einer Verwaltung erreichen, die genauso dem demografischen Wandel unterworfen ist, wie auch die Gesamtgesellschaft?

Wir stellen doch überall fest, dass immer mehr Menschen auch in der öffentlichen Verwaltung in den Ruhestand gehen. Jetzt

gehen doch bald die „Babyboomer“ in „Rente“. Wir müssen das Erfahrungswissen der Älteren noch nutzen, solange sie da sind. Und: Die Kreisverwaltung muss ein attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber sein. So halten wir unser Personal, gewinnen neue Kräfte, wenn wir sie brauchen und schonen die Mitarbeiterressourcen, die wir haben und fördern sollten.

Familienfreundlichkeit ist auch eine der zentralen Arbeitsfelder unserer Kreisverwaltung und unserer Kommunen. Bergisch Gladbach wurde als mustergültiges Beispiel ausgezeichnet. Als Familienmensch ist dieses Thema für Sie doch sicherlich wichtig, oder?

Kinder- und Familienfreundlichkeit ist ein ganz zentraler Standortfaktor. Wir müssen eine gute Versorgung unbedingt garantieren. Ich denke, hier haben Kreis und Kommunen bereits verstanden, dass sich Investitionen in die vorschulische und schulische Infrastruktur lohnen. Und wenn der Kreis nicht selbstständig aktiv werden kann, muss der Kreis Partner der Kommunen sein, um bestmöglich Fördermittel abzuschöpfen.

In welchen anderen Bereichen würden Sie Schwerpunkte bei den Investitionen setzen?

Wer auch in Zukunft gestalten und nicht nur verwalten will, der muss auch öffentlich investieren. Da gibt es in NRW heute noch Nachholbedarf. Das wird sich mit der neuen Landesregierung unter Armin Laschet mit Sicherheit ändern. Der Kreis hat gute Kreisstraßen – das soll auch in Zukunft so bleiben – und eine gute Breitbandversorgung – mit der bisherigen Arbeit sind wir auf dem richtigen Weg, wird aber eine Daueraufgabe sein, um die Spitzenposition unter den Landkreisen zu erreichen. Zudem wünschen wir uns alle einen attraktiven ÖPNV – das heißt vor allem: Die Kombination und Aufstiegsmöglichkeiten zwischen Verkehrsträgern müssen intelligent ausgebaut werden – insbesondere bei der Linie 1, der S11, des RRX, bei Schnellbussen und insgesamt besseren Taktzeiten. Auch das Fahrrad muss als Verkehrsträger besser eingeplant werden. Mir ist dabei die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen und in der Region wichtig.



KURZVITA STEPHAN SANTELMANN

- geboren am 26. Oktober 1965 in Hamburg
- verheiratet, zwei Kinder (12 und 14 Jahre alt)

Kontakt

CDU Center • Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
T 02202 936950
stephan.santelmann@cdu-rbk.de

Ausbildung

1976 – 1985:

Albert-Einstein-Gymnasium
in Buchholz in der Nordheide
(Schulabschluss: Abitur)

1985 – 1986:

Wehrdienst

1987 – 1993:

Studium der Politikwissenschaft in Münster und Bonn
(Hochschulabschluss: M.A. an der Rheinischen Friedrich Wilhelms Universität Bonn, Prof. Hans-Peter Schwarz)

Berufstätigkeit

1993 – 1994:

Bundesministerium für Familie und Senioren; Referent im Ministerbüro und Persönlicher Referent der Bundesministerin Hannelore Rönsch MdB

1994 – 1999:

Referent der CDU/CSU-Bundestagsfraktion (bei der stellv. Vorsitzenden Hannelore Rönsch MdB)

1999:

Referent im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Internationales Jahr der Freiwilligen 2001)

1999 – 2002:

Stadt Köln, Fachreferent des Oberbürgermeisters für Soziales, Gesundheit, Umwelt, Jugend, Interkulturelles Referat und Ehrenamt

seit 2003:

Stadt Köln, Leiter des Amtes für Soziales und Senioren

Als Landrat sind Sie auch Chef der Kreispolizeibehörde. Wie wollen Sie diese Funktion nutzen?

Ich habe bereits an vielen Gesprächen gemerkt, dass dies den Menschen im Kreis mit Recht sehr wichtig ist. Darum müssen wir unsere eigenständige Kreispolizeibehörde behalten. Ich werde sehr viel Wert darauf legen, durch mehr Personal eine stärkere Präsenz der Polizei im Straßenbild zu erreichen. Ich werde das Sicherheitsgefühl der Bürger ernst nehmen! Nebenbei: Mit unserem neuen NRW-Innenminister Herbert Reul bin ich mir sicher, dass wir diese Ziele auch erreichen können. Die kurzen kommunikativen Wege möchte ich nutzen!

es auch auf kluge Investitionen in die Infrastruktur ankommen, die sich insgesamt lohnen. Ist unser Standort als Wohn- und Arbeitsort attraktiv, so wachsen wir. Kommen mehr Menschen, noch mehr Kaufkraft und mehr Arbeitsplätze zu uns, werden auch die Steuereinnahmen wachsen und wir können unsere Angebote weiter ausbauen. Diese positive Spirale möchte ich gemeinsam mit den Kommunen in Gang setzen. Umgekehrt ist es bei den Sozialausgaben. Investieren wir in kluge, vorbeugende Konzepte zum Beispiel am Arbeitsmarkt, bei der Bildung und auch in der Pflege, werden wir Sozialausgaben einsparen und den Menschen zudem noch helfen.

„Wir müssen unsere eigenständige Kreispolizeibehörde behalten.“

„Einen schuldenfreien Kreis: Dieses Ziel unterstütze ich uneingeschränkt!“

Apropos Sicherheitsgefühl: Der Wohnungseinbruchsdiebstahl hat in den letzten Jahren zugenommen.

Hier müssen wir klar gegensteuern. Ich werde prüfen, wie wir mehr Routinekontrollen und mehr Präsenz in der Fläche hinkommen. Dazu werde ich Gespräche mit dem Innenministerium aufnehmen. Die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis hat sich für eine moderne Software zur Einbruchsvorhersage unter dem Namen Precops eingesetzt, die in Bayern bereits erfolgreich eingesetzt wird. An solchen innovativen Konzepten will ich ansetzen.

Dürfen wir mit Ihnen als Landrat auch damit rechnen, dass unser Kreis schuldenfrei bleibt?

Das ist ein ganz zentrales politisches Ziel im Kreis und ich bin froh, dass hier die CDU so früh auf dieses Ziel hingearbeitet hat. Und das unterstütze ich uneingeschränkt. Wenn wir weiter zukunftsfähig bleiben wollen, gibt es dazu keine Alternative. Dabei wird

Zum Abschluss allerdings noch eine persönliche Frage: Wie hat Ihre Familie auf die Entscheidung reagiert, dass Sie bei uns Landrat werden wollen?

Mit großer Begeisterung und großer Unterstützung. Und das ist für mich auch sehr wichtig!

Wohnen Sie dann also auch bald im Rheinisch-Bergischen Kreis?

Jetzt wollen wir erst einmal die Wahl gewinnen. Dann wird sich die Familie Santelmann ein neues Zuhause im Kreis suchen.

Dann freuen wir uns auf einen überwältigenden Wahlsieg und Ihren baldigen Umzug! Vielen Dank für das spannende Gespräch!

Das Gespräch führte:



Uwe Pakendorf

Stellv. Vorsitzender CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Vorsitzender Zukunftsausschuss

Holger Müller MdL übergibt nach 17 Jahren den Fraktionsvorsitz **Johannes Dünner führt ab August die CDU-Kreistagsfraktion an**

Die CDU-Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises hat am 04. Juli 2017 Johannes Dünner mit lediglich einer Gegenstimme und 24 Ja-Stimmen zum neuen Fraktionsvorsitzenden und Nachfolger von Holger Müller MdL gewählt.

Johannes Dünner ist seit 1999 Kreistagsabgeordneter und hatte die Position des Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden bereits seit dem Jahr 2004 inne. Der 49-jährige Odenthaler ist zudem langjähriger Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Rainer Deppe MdL kandidierte zur Hälfte der aktuellen Wahlperiode nach einer Amtszeit von insgesamt 18 Jahren nicht mehr für die Position des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Die Amtsübergabe an die Nachfolger wird am 01. August erfolgen. Bis dahin bleibt noch der alte Fraktionsvorstand im Amt. Müller und Deppe führen ihr Kreistagsmandat fort.

Holger Müller bedankte sich bei der CDU-Fraktion für die gute Zusammenarbeit

über den langen Zeitraum seit August 2000 seiner Tätigkeit als Fraktionsvorsitzender: „Die CDU ist im Rheinisch-Bergischen Kreis in den letzten Jahrzehnten die bestimmende Kraft geblieben – insbesondere weil wir als Fraktion zusammengehalten haben und uns auch bei unterschiedlichen Meinungen immer auf eine gemeinsame Position einigen konnten. Diese Stärke hat die Arbeit im Kreistag geprägt und uns zu einem zuverlässigen Partner gemacht. Mir war wichtig, nie eine Abstimmung im Kreistag zu verlieren. Ich bin überzeugt, dass Johannes Dünner diese Arbeit erfolgreich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger im Kreis fortsetzen wird.“

Dünner bedankte sich bei Holger Müller für die hervorragende Zusammenarbeit während der vergangenen 13 Jahre, in denen er auch dessen Stellvertretung inne hatte. Für die Zukunft betonte Dünner: „Ich werde nicht alles anders machen als Holger Müller. Die Art der Fraktionsführung wird mir ein Vorbild sein. An die Geschlossenheit der Fraktion und die gute inhaltliche Arbeit in den Sachthemen möchte ich anknüpfen.“



Der Kreistag „verneigte“ sich vor der Leistung von Holger Müller. Alle Fraktionen zollten in der Kreistags-sitzung vom 6. Juli 2017 der kooperativen Zusammenarbeit und seiner rheinischen Frohnatur großen Respekt.

Neben der Wahl zum Fraktionsvorsitz wurden ebenfalls die verbleibenden Positionen des Fraktionsvorstandes neu gewählt. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde mit 22 Ja-Stimmen Uwe Pakendorf neu in den Fraktionsvorstand gewählt. Der 38-jährige Rösrather Kreistagsabgeordnete und Vorsitzende des Zukunftsausschusses hatte bis vergangenes Jahr bereits seit 2014 die Position des Fraktionsgeschäftsführers inne, die er aufgrund eines beruflichen Wechsels aufgeben hatte. Ebenfalls neu in der Stellvertreter-Funktion wurde Christopher Schiefer für den Bereich politische Arbeit mit 20 Ja-Stimmen gewählt. Der 40-jährige Kreistagsabgeordnete und Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Verkehr und Bauen aus Leichlingen gehörte dem Fraktionsvorstand bereits seit dem Jahr 2009 als Beisitzer an. In der Position der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden für den Bereich Geschäftsführung wurde die Bergisch Gladbacher Kreistagsabgeordnete Gisela Knapp mit 18 Ja-Stimmen bestätigt. Als Schatzmeister wurde erneut der Overrather Kreistagsabgeordnete Eduard Wolf gewählt, der die Fraktionsfinanzen bereits seit dem Jahr 2004 im Fraktionsvorstand betreut.

Als Beisitzer rückt für die letzten drei Jahre der Wahlperiode der 26-jährige Bergisch Gladbacher Kreistagsabgeordnete und Kreisvorsitzende der Jungen Union, Diego Faßnacht auf. Im Amt als Beisitzer wurden Klaus-Dieter Becker (Bergisch Gladbach), Erika Gewehr (Burscheid), Frank Rausch (Kürten) und Thorsten Schmalz (Wermelskirchen) bestätigt.



Der neu gewählte Fraktionsvorstand unter Leitung des neuen Fraktionsvorsitzenden Johannes Dünner



Ein letztes Mal in der alten Sitzordnung: Die CDU-Fraktion im Kreistag unter Leitung von Holger Müller und Rainer Deppe als Stellvertreter.



Uwe Pakendorf

Stellv. Vorsitzender CDU Rheinisch-Bergischer Kreis und Vorsitzender Zukunftsausschuss



Rainer Deppe als CDU-Kreisvorsitzender bestätigt Wolfgang Schäuble wirbt bei Kreisparteitag für Regierungswechsel in NRW

Der 67. Kreisparteitag wählte am 5. Mai in Overath einen neuen Kreisvorstand.

Erwartungsgemäß wurde Rainer Deppe in seinem Amt als Kreisvorsitzender bestätigt. 95,78 Prozent der Mitglieder stimmten für den Overather Landtagsabgeordneten, der sich sehr über das hervorragende Ergebnis freute. Ihm zur Seite stehen die stellvertretenden Kreisvorsitzenden Uwe Pakendorf aus Rösrath (84,39%), Vera Müller aus Kürten (79,19%), Christian Buchen aus Bergisch Gladbach (68,21%) und Christian Klicki aus Wermelskirchen (63,58%). Schatzmeister Eduard Wolf aus Overath wurde mit 98,82%

ebenso eindeutig im Amt bestätigt wie die Burscheiderin Erika Gewehr als Pressesprecherin (98,22%) und Dr. Katharina Bischof (97,67%) aus Leichlingen als Schriftführerin. Neuer Mitgliederbeauftragter des Kreisverbands wurde Timo Friedrich aus Kürten, der ein Ergebnis von 98,8% erhielt. Zu Beisitzern wurden gewählt: Claudia Casper (Bergisch Gladbach), Dr. Daniel Schiffbauer (Rösrath), Elke Lehnert (Bergisch Gladbach), Marco Gaj (Odenthal), Martin Lucke (Bergisch Gladbach), Christopher Schiefer (Leichlingen), Werner Allendorf (Wermelskirchen), Therese Rehn (Wermelskirchen), Thorsten Schmalt (Wermelskirchen), Dr.

Heinz-Hubert Fischer (Odenthal). Höhepunkt des Kreisparteitags war zweifelsohne die Rede des Bundesfinanzministers Dr. Wolfgang Schäuble, der die rund 450 anwesenden Parteimitglieder und Gäste auf die letzten Tage vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen einstimmte. Seine Botschaft war eindeutig: Europa würde ohne ein starkes Deutschland zerfallen und insgesamt schwächer. Deutschland wäre kräftiger, wenn Nordrhein-Westfalen als größtes Bundesland ebenfalls stark wäre. Die Menschen in NRW hätten am 14. Mai die Möglichkeit, dies mit einem starken Regierungsauftrag an die CDU zu verändern. [tf]



Chef der EVP-Fraktion im Europaparlament zu Gast auf Schloss Eicherhof CSU-Vize Weber wirbt in Leichlingen für ein starkes Europa

„Politiker müssen tagtäglich beweisen, dass das Vertrauen in Europa nicht umsonst ist. Wir müssen zeigen, dass wir in der Lage sind, Probleme zu lösen. Frieden, Beschäftigung und Wohlstand sind Dinge, die die Menschen bewegen und nicht selbstverständlich sind.“, so CSU-Vize Manfred Weber bei seinem Besuch am 8. Mai auf Schloss Eicherhof in Leichlingen.

Der Fraktionsvorsitzende der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament war der Einladung von Herbert Reul und Rainer Deppe in den Rheinisch-Bergischen Kreis gefolgt und zog die 60 Zuhörer mit Freundlichkeit, Sachkenntnis und Humor in seinen Bann. Der 44-jäh-

rige Niederbayer warb eindringlich für ein starkes Europa, welches mehr sei, als ein Wirtschaftsraum. Vielmehr wäre es ein Friedens- und Freiheitsprojekt, welches identitätsstiftend für den gesamten Kontinent sei. Franz Josef Strauß formulierte einmal treffend „Bayern ist unsere Heimat, Deutschland unser Vaterland, Europa unsere Zukunft.“ „Wenn ich in der Welt unterwegs bin, fühle ich mich als Europäer. Wenn ich in Europa unterwegs bin, als Deutscher. Und wenn ich in Deutschland unterwegs bin, als Niederbayer“, so Weber. Er warnte davor, in alte Nationalismen zu verfallen und Populisten das Feld zu überlassen. Im Anschluss an die Veranstaltung stand Weber den Teilnehmern noch lange für Gespräche zur Verfügung. [tf]





Auf einen Kaffee mit WoBo: Herrlich unterhaltsam und gnadenlos ehrlich war die Runde am Kaffeetisch. Ein rundum gelungener, ungewohnt unpolitischer Nachmittag an dem es nur um den Menschen, um den Gronauer Wolfgang Bosbach ging.



CDA Wermelskirchen:
Besuch der neuen Polizeiwache in Burscheid-Hilgen



Senioren Union Bergisch Gladbach:
Veranstaltung am 14. Juni mit Jens Spahn, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen.



Frühjahrswanderung der CDU Kürten am 06. Mai:
Bei herrlichen Frühlingswetter und unter sachkundiger Führung des langjährigen CDU-Mitglieds Otto Müller aus Biesfeld ging es rundherum um den Ort.



Senioren Union Leichlingen:
Besichtigung des Beethovenhauses in Bonn Bahnhof



Frauen Union Rösrath:
Kamingespräch mit Wolfgang Bosbach im Schloss Eulenbroich zur Thematik innere Sicherheit



Mittelstandsvereinigung Rhein-Berg zum Golfen in Kürten: Die erfahrenen Golfer spielten ein Turnier. Alle anderen nahmen an einem Schnupperkurs teil.



CDU Ortsverband Gronau / Heidkamp

Auf einen Kaffee mit WoBo

An der reichhaltig gedeckten bergischen Kaffeetafel traten wir eine Zeitreise an durch WoBos Vergangenheit, seine Anfänge hier bei uns in Gronau und seinen Weg in die große Politik.

Dank der beiden Überraschungsgäste Horst Becker – WoBos langjährigen Freund – und Martin Gerstlauer – sein politischer und karnevalistischer Weggefährte der ersten Stunde – waren die Lacher garantiert. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende Claudia Casper bekamen wir einen munteren Einblick in das Leben des Menschen Wolfgang Bosbach – moderiert von Oliver Schillings.

Wir hörten Geschichten über den Ex-Büttenredner, der im Pfarrheim der St. Marien Gemeinde in Gronau seine ersten Reden hielt und schon hier sein rhetorisches Talent unter Beweis stellte. Über seine mehr oder weniger ausgeprägten Talente auf dem Fussballfeld des FC Bundestag. Über den Ex-JU'ler, der zum Einsatz einer verlorenen Wette in seiner Jugend mitten in der Nacht nackt durch den Königsforst lief. Und über den großen 1. FC Köln Fan, der laut eigener Aussage aber nichts gegen die frenetisch jubelnde Anne Will sei.

Horst Becker berichtete von diversen Modesünden, angefangen von Krawatte am Strand bis zum berühmten Ski-Anzug „Mosambik“, der auf der erstbesten Geburts-

tags-Party unter den ungläubigen Blicken Wolfgang Bosbachs verbrannt wurde. Auch seine kleine Schwäche als navigierender Beifahrer konnte Horst Becker nicht für sich behalten. Als Studenten fuhren sie mit dem Auto in den Spanien-Urlaub – ohne Klimaanlage und ohne Navi. Mit Aral Atlas auf dem Schoß verpasste WoBo schon im Kreisverkehr in Euskirchen die richtige Ausfahrt und fragte einen Passanten „wo es denn bitte nach Spanien geht“.

Martin Gerstlauer berichtet von einem WoBo, der stets den Schalk im Nacken sitzen hatte. So störte er den begeisterten Beatles-Fan Gerstlauer mit Telefonstreichchen während eines im TV übertragenen Live Konzerts oder stellte seinen gelben Manta so vor die Ausfahrt der Waschanlage, dass Martin Gerstlauer nicht mehr rausfahren konnte.

Wolfgang Bosbach berichtete von seinem durchaus freundschaftlichem Verhältnis zu unserem Alt-Bundeskanzler Helmut Kohl. Nach einer Sitzung in Bonn wollten die beiden ein Kölsch trinken. Einfach in die nächste Kneipe einkehren war mit dem Politpromi Kohl allerdings nicht möglich. Er wurde überall erkannt und an ein paar ruhige Minuten bei kühlem Kölsch war nicht zu denken. Also machten sich die beiden auf den Weg – natürlich begleitet von Polizeieskorte und Blaulicht – in den heimischen Garten der Familie Bosbach. [cc]

NEUE VORSTÄNDE



Birgitta Wasser



Erhard Füsser

CDU Rösrath

Neuwahl Stadtverbandsvorstand am 29.06.2017:

- Birgitta Wasser (Vorsitzende)
- Dr. Markus Heider, Wolfgang Büscher, Jürgen Steinbach (stellv. Vorsitzende)
- Dr. Daniel Schiffbauer (Geschäftsführer)
- Fred Puhl (Schatzmeister)
- Christoph Jahn (Schriftführer)
- Dr. Reinhold Henseler (Koordinator Öffentlichkeitsarbeit)
- Gabi Gemein, Wolfhard Gosewisch, Heike Kohlgrüber, Beisitzer Leonard Nielen, Silke Satin, Robert Scheuermeyer, Marc Schönberger, Yannick Steinbach, Wolf-Dieter Thorwart, Christian Wasser (Beisitzer)

Neuwahl Fraktionsvorstand am 28.06.2017:

- Erhard Füsser (Fraktionsvorsitzender)
- Marc Schönberger und Birgitta Wasser (stellv. Vorsitzende/r)
- Fred Puhl (Schatzmeister, Geschäftsführer)
- Dr. Reinhold Henseler (Vertreter der Sachkundigen Bürger)

NEUE VORSTÄNDE

CDU Odenthal

Neuwahl Parteivorstand:

- Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein (Vorsitzender)
- Christa Michalski-Tang (stellv. Vorsitzende)
- Christian Königsmann (kommissarischer Schatzmeister)
- Christa Koll (Schriftführerin und Öffentlichkeitsarbeit)
- Dr. Heinz-Hubert Fischer und Sandra Saidowski (Pressearbeit)
- Johannes Troche, Klaus-Uwe Brodersen, Gloria Gillrath, Markus Bitzer, Gianna Herweg und Johannes Kaesbach (Beisitzer)



Die CDU Odenthal setzt weiterhin auf ihr bewährtes Führungsduo. Durch den traurigen, frühzeitigen Tod unseres Schatzmeisters Helmut Königsmann, der wiedergewählt wurde, führt sein Sohn Christian Königsmann dieses Amt vorerst kommissarisch fort.



CDU Burscheid

Neuwahl Fraktionsvorstand am 12.07.2017 – man setzt weiter auf den erfahrenen Vorstand der ersten 3 Jahre:

- Dr. Hartmut Schepanski (Fraktionsvorsitzender)
- Stefan Bublies und Barbara Düchting (stellv. Vorsitzende/r)
- Peter Tilmans (Geschäftsführer)
- Bernie Gierse (Schatzmeister)

NEUE VORSTÄNDE



Christian Klicki



Holger Kowalewske

CDU-Wermelskirchen

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen hat zur Mitte der Wahlperiode einen neuen Fraktionsvorstand gewählt:

- Christian Klicki (Fraktionsvorsitzender)
- Monika Müller und Randolph Schmidt (stellv. Vorsitzende/r)
- Michael Schneider (Schatzmeister)
- Ben Schmidt (Geschäftsführer)
- Manfred Groß (stellv. Geschäftsführer)
- Heike Lehmann (Organisationsreferentin)

Der CDU Ortsverband Dhünn hat auf der Mitgliederversammlung ein neuen Vorstand gewählt:

- Holger Kowalewske (Vorsitzender)
- Peter Bongartz (stellv. Vorsitzender und Mitgliederbeauftragter)
- Jens Kowalewske (Schriftführer)
- Siegfried Reinhard, Jochen Schönherr und Heinz-Otto Kotter (Beisitzer)

**Frauen Union Rösrath**

Auf der Jahreshauptversammlung am 12. Juni wurde ein neuer Vorstand gewählt:

- Vera Rilke-Haerst (Vorsitzende)
- Marlene Jablonski-Reichelt (stellv. Vorsitzende)
- Marion Urbahn (Schriftführerin)
- Marli de Jong-Schiffer und Sabine Klüter (Beisitzerinnen)
- Helmi Hütten (kooptiertes Mitglied)

Zum Abschied Freunde aus der Heimat

CDU-Kreistagsfraktion besucht „WoBo“ bei letzter Plenarsitzung



Auch wenn das Treffen von CDU-Kreistagsfraktion und Wolfgang Bosbach am Ende nur eine Dreiviertelstunde gedauert hat, war die Freude groß:

Die letzte Plenarsitzung von Wolfgang Bosbach am 30. Juni 2017 im Deutschen Bundestag nutzte die CDU-Kreistagsfraktion, um ihren ehemaligen Kreistagsfraktionskollegen gebührend in Berlin zu ver-

abschieden. Die Kreistagsfraktion verfolgte am Plenartag die geschichtsträchtige Abstimmung zur „Ehe für alle“ im Reichstag. Neben dem Besuch des Reichstages standen für die Besuchergruppe der Fraktionsfahrt ebenfalls eine Zeitzeugen-Führung durch die Gedenkstätte des ehemaligen Stasi-Gefängnisses in Hohenschönhausen, eine Stadtrundfahrt und eine Schiffstour auf dem Wannsee auf dem Programm. [up]

Stadt Wermelskirchen**Wechsel im Verwaltungsvorstand**

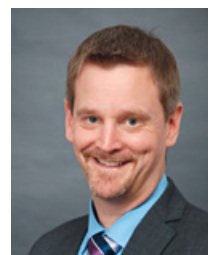
In seiner jüngsten Sitzung wählte der Rat der Stadt Wermelskirchen zwei neue Beigeordnete. Mit dem neuen 1. Beigeordneten Stefan Görnert und dem neuen Technischen Beigeordneten Thomas Marner wurden zwei CDU-Mitglieder an die Spitze der Stadtverwaltung gewählt.

Gemeinsam mit dem Stadtkämmerer Bernd Hibst stellt die CDU nun drei von vier Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes. Stefan Görnert ist 52 Jahre alt, stammt aus Gießen und war Amtsleiter für Bildung, Sport und Kultur im Landkreis Dahme-Spreewald in Brandenburg. Von 2010 bis 2015 arbeitete er als Büroleiter des Bundestagsabgeordneten und Staatsministers bei der Bundeskanzlerin, Dr. Helge Braun. Der Kölner Thomas Marner ist 46 Jahre alt, ver-

heiratet und Vater eines Sohnes. Beruflich leitet er noch das Amt für Straßenbau, Erschließungsbeiträge und Verkehr der Stadt Troisdorf. Der studierte Bauingenieur arbeitete nach seinem Studium als Projekt-Ingenieur für drei Jahre in den Bereichen Verkehrstechnik und Verkehrsplanung in der freien Wirtschaft, bevor er im Jahr 2002 zur Stadt Troisdorf wechselte. [ck]



Stefan Görnert



Thomas Marner

Im Gespräch mit Herbert Reul

„Dieses Amt erdet einen“

Am 29. Juni stellte Armin Laschet, der neue NRW-Ministerpräsident in der Landespressekonferenz sein Kabinett vor. Einen Tag später leisteten die neuen Minister ihren Amtseid. Unter ihnen auch Herbert Reul, langjähriger Kreisvorsitzender im Rheinisch-Bergischen Kreis und zuletzt Europaabgeordneter. Thomas Frank sprach mit dem neuen NRW-Innenminister über sein neues Amt, politische Ziele und schwere Autotüren.

Herzlichen Glückwunsch Herr Minister! Haben Sie sich schon an diese Anrede gewöhnt?

(lacht) Doch, so langsam fühle ich mich davon angesprochen und reagiere auch darauf.

Wie überrascht waren Sie, als Ministerpräsident Armin Laschet gefragt hat, ob Sie Innenminister werden wollen?

Sehr überrascht. Wir hatten uns zwar im Vorfeld häufiger und auch sehr intensiv über die nächsten Schritte in NRW ausgetauscht. Aber damit habe ich nicht gerechnet.

Sie waren 13 Jahre lang Europaabgeordneter. Jetzt sind Sie Innenminister des bevölkerungsreichsten Bundeslandes. Wie hat sich Ihr Leben dadurch verändert?

Zunächst einmal erdet einen das Amt. Denn die Verantwortung in so einem Ressort, mit weit über 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ist natürlich riesig. Die Gestaltungsmöglichkeiten aber auch. Und ansonsten: Die Türen des Dienstwagens sind etwas schwerer. Aber auch daran werde ich mich schnell gewöhnen.

Die Ausschreitungen beim G20-Gipfel in Hamburg haben bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. Welche politischen Konsequenzen müssen daraus gezogen werden?

Kriminelle Chaoten und Prügel-Touristen

werden unserer freien Gesellschaft nicht diktieren, wo, wann und in welcher Weise Politikerinnen und Politikern sich treffen, um über wichtige Fragen zu diskutieren. Das muss einfach überall in Deutschland möglich sein – Punkt. Die Gewalt in Hamburg hatte eine völlig neue Qualität. Da ist klar, dass die Polizei dem mit völlig neuer Konsequenz begegnen muss. Ich habe mich übrigens vor kurzem mit Einsatzkräften getroffen, die in Hamburg waren – und ihnen im Namen der Landesregierung persönlich gedankt. Das war ein außergewöhnlich schwieriger und belastender Einsatz. Und ein Zeichen dafür, wie gut sich die Länder bei großen Einsatzlagen gegenseitig unterstützen. Das ist gelebte Solidarität im Föderalismus.

Welche inhaltlichen Akzente wollen sie als NRW-Innenminister setzen?

Die Menschen in NRW sollen in fünf Jahren sagen können, dass das Land sicherer geworden ist. Und die Polizisten, Verfassungsschützer und Feuerwehrleute, dass da ein Innenminister ist, der sie wertschätzt und ihnen den Rücken stärkt. Als Gesellschaft müssen wir zu einer Kultur des Respekts gegenüber den Frauen und Männern finden, die jeden Tag für unsere Sicherheit arbeiten. Wir wollen die Polizisten, die wir haben, so unterstützen und entlasten, dass sie sich

auf das Wichtigste konzentrieren können: Die Sicherheit der Menschen. Deshalb wollen wir in diesem Jahr 2.300 neue Polizisten einstellen. Nächstes Jahr kommen 500 Verwaltungsassistenten hinzu. Personalstärke ist aber kein Allheilmittel. Wir müssen uns auch um die Ausstattung kümmern und die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen schaffen. Der Rechtsstaat muss konsequent gegen alle vorgehen, die kriminell sind, ganz egal ob das Terroristen, Einbrecher, Raser, Rocker oder Hooligans sind.

Hand aufs Herz: Sind sie froh, wieder zurück in NRW zu sein?

Das bin ich. Hier bin ich zuhause, meine Familie lebt hier. Dennoch bin ich auch wehmütig, meine Zelte in Brüssel abbrechen zu müssen. Auch dort habe ich gerne gearbeitet. Eines ist allerdings unverändert: Der Terminkalender ist voll. Und trotzdem werde ich mich auch weiter in meinem Kreisverband sehen lassen – so, wie ich es immer gemacht habe. Der Heimweg immerhin ist jetzt allerdings kürzer.

Herr Reul, vielen Dank für das interessante Gespräch. Im Namen aller Leserinnen und Leser wünschen wir Ihnen viel Erfolg als neuer Innenminister von Nordrhein-Westfalen!

Das Gespräch führte Thomas Frank

KLIMANEUTRALE
PRODUKTION

NATURPAPIERE

DIE
„VIEL
FÄLTIG
KEIT

DER
MÖGLICH
KEITEN

ÖKO
STROM

BIO
DRUCK
FARBEN

GRASPAPIERE

Heider  **Druck**
natürlich nachhaltig

www.heider-druck.de